

Presseinformation

20 Jahre Europäische Charta für Straßenverkehrssicherheit

EU-Koordinator Schmidt: „Wir freuen uns über jedes einzelne gerettete Leben“

- ▶ Expertenorganisation gehörte 2004 zu den 39 Erstunterzeichnern
- ▶ Zahl der Verkehrstoten in der EU sinkt seit Jahren nur noch langsam
- ▶ Herausforderungen durch neue Mobilitätsformen und Ablenkung

20 Jahre nach der Unterzeichnung der Europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit ruft die Expertenorganisation DEKRA, einer der 39 Erstunterzeichner im Jahr 2004, dazu auf, bei den Anstrengungen für die Verkehrssicherheit nicht nachzulassen. „Bei allen Erfolgen, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten erzielt wurden, müssen wir uns eingestehen, dass die Zahl der Verkehrstoten seit rund zehn Jahren nur noch sehr langsam sinkt“, so Jann Fehlauer, Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH, Vorstandsmitglied des Deutschen Verkehrssicherheitsrats und Vorsitzender der Europa-Gruppe des internationalen Fahrzeugprüferverbandes CITA.

Am 6. April 2004 unterzeichneten Ministerinnen und Minister von 15 EU-Staaten und zehn Beitrittskandidaten sowie Repräsentanten von Verbänden und Unternehmen in Dublin die Europäische Charta für Straßenverkehrssicherheit. Ehrengast war Formel-1-Star Michael Schumacher; für DEKRA unterzeichnete der damalige Vorstandschef Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler. „Das Ziel der Europäischen Union deckt sich mit dem zentralen Anliegen von DEKRA“, so Zeidler damals. „Seit Gründung unseres Unternehmens steht die Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit im Mittelpunkt unserer Arbeit.“

Obwohl sich das Engagement von DEKRA für eine sichere und nachhaltige Welt inzwischen weiter ausgedehnt und ausdifferenziert hat, gelten diese Sätze auch noch 20 Jahre später.

Mit jährlich mehr als 31 Millionen Fahrzeugprüfungen in 24 Ländern ist DEKRA die mit großem Abstand die weltweite Nummer 1 und trägt damit in diesen Ländern wesentlich zur Verkehrssicherheit bei, indem technische Mängel erkannt und beseitigt werden. Auch im Bereich von Homologation und Typprüfung leistet DEKRA einen

Datum Stuttgart, 28.03.2024 / Nr. 026
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

wichtigen Beitrag zur Sicherheit von Fahrzeugen. Seit mehr als 40 Jahren arbeitet die DEKRA Unfallforschung daran, aus realen Unfällen Schlussfolgerungen für mehr Verkehrssicherheit abzuleiten. Der jährlich erscheinende DEKRA Verkehrssicherheitsreport ist eine international hoch angesehene Publikation und gibt konkrete Empfehlungen. Auch in nationalen und internationalen Gremien sind die Sachverständigen von DEKRA als kompetente Gesprächspartner geschätzt.

„Die Sicherheit im Straßenverkehr ist unser gemeinsames Ziel und unsere gemeinsame Verantwortung. Beim Start der Europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit im Jahr 2004 war die Vision, eine Plattform für alle zu schaffen, die sich für sicherere Straßen in Europa einsetzen, und ihre Erfahrungen zu teilen. DEKRA gehörte zu den Erstunterzeichnern und ist seitdem ein aktives und geschätztes Mitglied“, so Kristian Schmidt, EU-Koordinator für Verkehrssicherheit. „Für 20 Jahre Mitgliedschaft danken wir herzlich. Wir freuen uns über jedes einzelne Leben, das durch ein Verkehrssicherheitsprojekt eines unserer Mitglieder gerettet wurde.“

Heute haben sich der Europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit mehr als 4.000 Mitglieder angeschlossen. Und es sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch nennenswerte Erfolge erzielt worden: Im Jahr der Unterzeichnung der Europäischen Charta starben in den heutigen Mitgliedstaaten der EU insgesamt etwa 44.800 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen. Bis zum Jahr 2014 sank diese Zahl auf ca. 24.200. Seitdem hat sich die Dynamik der Reduktion allerdings deutlich abgeschwächt, auch wenn die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich sind. Im vergangenen Jahr wurden nach vorläufigen Zahlen der Europäischen Kommission 20.400 Menschen auf den Straßen der EU getötet.

„Der Mobilitätswandel hin zu aktiven und nachhaltigeren Formen der Verkehrsteilnahme – etwa mit dem Fahrrad, mit dem Pedelec oder zu Fuß – sowie neue Mobilitätsformen wie E-Scooter bringen zusätzliche Herausforderungen mit sich. Aber auch die zunehmende Ablenkung durch Smartphones und andere elektronische Geräte ein negativer Faktor, bei dem wir ansetzen müssen. Es ist viel Überzeugungsarbeit nötig, um hier Fortschritte zu erzielen“, so Fehlauer.

Assistenzsysteme und automatisierte Fahrfunktionen können die Folgen menschlicher Fehler abmildern. Allerdings sieht Fehlauer auch neue Risiken: „Gerade sehr gut und zuverlässig funktionierende Systeme insbesondere etwa in den Bereichen Abstandsregelung und Spurhalten verleiten zu viele Verkehrsteilnehmer dazu, sich auch anderen Aufgaben als dem Fahren zuzuwenden“, gibt er zu bedenken. „Bei den aktuellen Systemen bleibt aber die Verantwortung immer noch beim Menschen, davor darf niemand die Augen verschließen.“

Bildunterschrift

DEKRA, einer der Erstunterzeichner der Europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit im Jahr 2004, setzt sich seit fast 100 Jahren für die Verkehrssicherheit ein – als weltweite Nummer 1 im Bereich der Fahrzeugprüfung, mit Dienstleistungen rund um Homologation und Typprüfung, mit Crashtests (Foto), durch Unfallanalytik und Unfallforschung und vielen weiteren Aktivitäten.

Über DEKRA

DEKRA wurde 1925 ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Sicherheit im Straßenverkehr durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten. Mit einem weitaus breiteren Tätigkeitsspektrum ist DEKRA heute die weltweit größte unabhängige nicht börsennotierte Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung. Als globaler Anbieter umfassender Dienstleistungen und Lösungen helfen wir unseren Kunden, ihre Ergebnisse in den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern. Im Jahr 2022 hat DEKRA einen Umsatz von fast 3,8 Milliarden Euro erzielt. Knapp 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.